Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 23/24 (1894)
Heft: 24

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frankreich, wonach dort von 1884—1887 550 Millionen Fr. und seit 1814 1660 Millionen Fr. für diesen Zweck verausgabt worden sind.

Die Ausgrabungen in Epidaurus haben eine Reihe wichtiger Funde ans Licht gebracht. Unter andern wird gegenwärtig gegenüber dem Theater ein grosses viereckiges Gebäude ausgegraben in einer Länge von 8 *m*, welches in vier Abteilungen zerfällt, deren jede aus einer viereckigen, einen Hof umschliessenden Säulenhalle und ringsherum aus zahlreichen Gemächern besteht. Diese Gemächer pflegten dem Anscheine nach zur Aufnahme der zur Kur nach dem berühmten Asklepios-Heiligtum wallfahrenden Kranken zu dienen. Gleichzeitig wurden auch Ausgrabungsversuche in dem Stadion gemacht, aus denen hervorgeht, dass das Stadion in seiner gesamten Ausdehnung Marmorsitze hatte, die genau denjenigen im Theater entsprachen. Dieses Stadion wird zweifellos nach seiner vollständigen Aufdeckung eine hervorragende Sehenswürdigkeit bilden und sich dem dort gefundenen Theater, welches Pausanias für das schönste Theater der Welt erklärte, würdig zur Seite stellen.

Die elektrischen Unterstationen der Pariser Druckluftgesellschaft. Die Pariser Druckluftgesellschaft hat neuerdings in den ursprünglichen Einrichtungen der Anlagen, welche sie zur Verteilung elektrischer Energie in ihrem Sektor ausgeführt hat, einige Aenderungen vorgenommen. Unter anderm wurden nach der E. Z. die bisher für den Gesamtbetrieb benutzten Accumulatorenbatterien teilweise durch Gleichstromtransformatoren ersetzt. Der Primärstromkreis dieser Transformatoren, der mit den Primärstromkreisen der andern Stationen hinter einander geschaltet ist, erhält die elektrische Energie mit Hochspannung aus den Elektricitätswerken von Saint-Fargeau oder vom Boulevard Richard-Lenoir; diese Gleichstromtransformatoren funktionieren mit ihren Primärbewickelungen als Motoren und betreiben eine Generaldynamo von 120 Volts. Dieselben Einrichtungen wurden in allen Pariser Unterstationen, an Zahl 25, ausgeführt.

Der dänische Arbeiterbauverein hat nach dem in der jüngst abgehaltenen Generalversammlung erstatteten Bericht während des letzten Jahres 23 neue Häuser auf dem Baugrund des Vereins am Strandweg in Kopenhagen errichtet und besitzt gegenwärtig ein Vermögen von 2,366000 Kronen. Diese Häuser werden unter den Vereinsmitgliedern verloost. Im November vorigen Jahres wurde das tausendste Haus fertig. Die von dem Verein erbauten Grundstücke zeichnen sich vorteilhaft aus durch ihre freie, gesunde Lage und eine in sanitärer Beziehung rationelle Bauweise, was auch aus einer von dem Verein veröffentlichten vergleichenden Sterblichkeits-Statistik ersichtlich ist. Während nämlich die Sterblichkeit in Kopenhagen von 1885—1892 durchschnittlich 21,7 Personen pro Tausend betrug, belief sich während dieses Zeitraums die Sterblichkeitsziffer in den Häusern des Bauvereins nur auf 14,2 Personen pro Tausend.

Elektrische Untergrundbahn in Paris. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat das schon vor längerer Zeit ausgearbeitete Projekt des Ingenieurs Bertier, welches die Erbauung einer elektrischen Untergrundbahn von der Porte Vincennes über den Boulevard Diderot, rue de Lyon, Bastille, rue de Rivoli, Place de la Concorde, Champs-Elysées bis zu den Avenues Victor Hugo und Bugeaud betrifft, der Deputiertenkammer vorgelegt. Die Bahn ist mit einer Gesamtlänge von 11¼ *km* geplant mit schmalspurigem Geleise und soll nach dem Voranschlag 50 Millionen Franken kosten. Es sind 17 Stationen vorgesehen und wird die Zugsgeschwindigkeit auf 20 *km* per Stunde angesetzt.

Römischer Mosaikbodenfund. Der im Dezember vorigen Jahres an der Hüffelsheimer Landstrasse bei Kreuznach entdeckte römische Mosaikboden ist jetzt in seiner ganzen Grösse und Schönheit freigelegt worden. Eine auf den seltenen Fund bezügliche Abhandlung des Professors Dr. Kohl ist in den „Bonner Jahrbüchern des Vereins von Altertumsfreunden" erschienen. Der Mosaikboden, in dem Blumengewinde und Gladiatorenkämpfe dargestellt sind und unter welchem sich Kanäle mit einer Feuerungs-Vorrichtung zur Erwärmung der Fussböden und Wände hinziehen, wird als eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges demnächst dem Publikum zugänglich gemacht werden.

Paul Wallot, der vielgenannte deutsche Architekt, ist mit der Ernennung zum Mitgliede der unter dem Namen „l'insigne reale Academia Romana denominata San Luca" bekannten Körperschaft ausgezeichnet worden. Diese Ehrung Wallots seitens der ältesten und vornehmsten Künstlergesellschaft Roms wird in deutschen Künstlerkreisen und der ihnen nahestehenden Presse unter Hinweis auf die absprechende Kritik, welche die architektonische Gestaltung des neuen Reichstagsgebäudes s. Z. in Rom von hoher Seite erfahren hat, mit grosser Befriedigung aufgenommen.

Abschliessung und Trockenlegung des Zuydersees. Der durch königlichen Beschluss vom 8. September 1892 für die Beratung über die Abschliessung und Trockenlegung des Zuydersees eingesetzte Staatsausschuss hat seine Arbeiten beendet. 21 unter den 27 Mitgliedern der Kommission haben für das Projekt, als im Interesse des Landes notwendig, votiert und vorbehaltlich einiger Aenderungen den Entwurf mit Abschlussdamm zwischen Wieringen und Piaam zur Ausführung empfohlen.

Eidg. Polytechnikum. Der Bericht des eidg. Schulrates betr. Revision des Organisationsgesetzes dieser Anstalt gelangt zu dem Schluss, dass ein Bedürfnis für die angeregte Aenderung des Gesetzes nicht vorliege. Wohl aber bedürfe das Reglement einer Durchsicht. Der Bundesrat hat sich dieser Auffassung angeschlossen; er hat den Schulrat beauftragt, die Revision des Reglements in die Hand zu nehmen, und empfiehlt den Räten Eintreten auf das im letzten Jahre vorgelegte Normalbudget.

Nekrologie.

† **J. W. Schwedler.** Der Wunsch, dem die Fachgenossen des Genannten am Schluss der ihm am 1. März 1891 überreichten Adresse (Bd. XVII S. 55, 60) Ausdruck gegeben hatten, ist leider nicht erfüllt worden. Am 9. dies ist Oberbaurat J. W. Schwedler zu Berlin in fast vollendetem 71. Lebensjahre gestorben. Mit ihm ist ein in allen Baufachkreisen der Welt angesehener Ingenieur zu Grabe getragen worden, der in einem arbeitsreichen Leben auf dem Gebiete des Bauingenieurwesens, insbesondere des Brückenbaues vorbildlich gewirkt hat. Am 23. Juni 1823 zu Berlin geboren, trat Schwedler 1845 als Feldmesser in den Staatsdienst, war nach Absolvierung der Staatsprüfungen bei der Leitung einer Reihe wichtiger Eisenbahn- und Brückenbauten thätig und wurde infolge seiner bald hervorgetretenen Bedeutung auf diesem Felde 1858 als vortragender Rat in das preussische Handelsministerium berufen; gleichzeitig begann er seine Lehrthätigkeit an der Bauakademie, welche er zuerst für Maschinenbau, dann für sein Hauptfach, die Baukonstruktionslehre ausübte. 1880 erfolgte seine Ernennung zum Mitglied der Akademie des Bauwesens. Indem Schwedler durch seine Vorträge über Statik und Mechanik der Baukonstruktionen neue Grundlagen schuf, vertiefte und verstärkte er durch zahlreiche eigene Ausführungen von eisernen Brücken, Bahnhofshallen u. s. w. den Einfluss seiner theoretischen Arbeit. Seine Hauptthätigkeit widmete er dem Brückenbau. Nach ihm benannt sind die von ihm zuerst angewandten Träger und seine vielfach ausgeführten Kuppeldächer, deren Veröffentlichung mit den statischen Berechnungen und Zeichnungen 1866 Aufsehen erregte. Von weiteren praktischen Arbeiten Schwedlers verdient noch der von ihm konstruierte Mechanismus zur Verminderung der mechanischen Arbeit beim Oeffnen und Schliessen der Drehbrücken hervorgehoben zu werden. Bei fast allen in den letzten dreissig Jahren in Deutschland erbauten grossen Brücken, Hallen und Kuppeln haben die von Schwedler aufgestellten wissenschaftlichen Grundsätze Anwendung gefunden. Als ihn 1891 die Folgen eines Schlaganfalls zum Rücktritt von seiner amtlichen Stellung und beruflichen Thätigkeit zwangen, ehrte ihn die Technikerschaft Deutschlands unter entsprechender Beteiligung auswärtiger Kollegen durch die eingangs erwähnte Widmung einer künstlerisch ausgestatteten Adresse. In Uebereinstimmung mit den Worten dieser ihm damals dargebrachten Huldigung darf man ohne nekrologische Erhöhung der Persönlichkeit es aussprechen, dass die Verdienste dieses Mannes in allen Zweigen des Ingenieurwesens allezeit gewürdigt, dass der Name Schwedler mit der Entwickelung der Baukunst immer eng verknüpft bleiben wird.

† **Ludwig Böttger**, Vorsteher des technischen Bureaus in der Bauabteilung des preussischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, Mitglied der Dombau-Kommission, bekannt durch die Herausgabe der Bau- und Kunstdenkmäler des Reg.-Bezirks Köslin, ist am 4. Juni im Alter von 49 Jahren gestorben.

† **Hermann Löffler**, Eisenbahndirektions-Präsident a. D., ein für die Entwickelung und Ausgestaltung des preussischen Staatseisenbahnwesens verdienter Techniker und Verwaltungsbeamter, ist am 2. Juni im Alter von 77 Jahren gestorben.

Konkurrenzen.

Rathaus in Rheydt. (Bd. XXIII, S. 15.) Eingegangen sind 73 Entwürfe. I. Preis (1500 M.). Entwurf: „Fix und Fertig." Verfasser: Arch. H. Reinhardt und Georg Süssenguth in Berlin. II. Preis (1000 M.). Entwurf: „94" (in roter Schrift). Verf.: Arch. Emil Hagberg in Berlin. III. Preis (750 M.). Entwurf: „Gehst zum Rat du in dies Haus, komm' zur That gefasst heraus." Verf.: Arch. K. Neuhaus und K. Schauppmeyer in Köln. Ausserdem sind die Entwürfe: „do ut des", Verf.: Reg.-Baumeister Hermans und Rieman in Elberfeld und „A-C", Verf.: Arch. Schreiterer und Below in Köln, der Stadtverordneten-Versammlung zum Ankauf empfohle-

worden. — Durch nachträgliche Entscheidung des Preisgerichtes ist bestimmt worden, dass der dem Architekten Emil Hagberg in Berlin zuerkannte II. Preis von 1000 M. auszufallen hat, weil der Genannte nicht die nach dem Preisausschreiben geforderte Eigenschaft eines Angehörigen des Deutschen Reiches besitzt und aus diesem Grunde freiwillig auf die Auszahlung des Preises verzichtet hat. Indessen hat das Preisgericht den an zweiter Stelle preisgekrönten Entwurf zum Ankauf empfohlen und die Stadtverordneten-Versammlung hat demgemäss den Beschluss gefasst, diesen Entwurf zum Preise von 500 M. anzukaufen und gleichzeitig jeden der beiden bereits zum Ankauf empfohlenen Entwürfe obengenannter Verfasser nachträglich mit einer Prämie von je 500 M. auszuzeichnen.

Saalbau in Ulm. (Bd. XXIII S. 50.) I. Preis (1600 M.): Der Entwurf „Reichsstadt", Verf. Stadtbaum. C. Romann in Ulm und Arch. August Dederer in Heilbronn; II. Preis (1200 M.): Der Entwurf „A", Verf. M. Th. Kösser in Leipzig; III. Preis (800 M.): Der Entwurf „Stabilrahmen", Verf. Bauinspektor Holch und Reg.-Baumeister Böklen, beide in Stuttgart. Zum Ankauf sind empfohlen die Entwürfe „Zeitblom" und „Akustik".

Museumsgebäude in Kairo. Ein internationales Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Museumsgebäude in Kairo, wird demnächst von der egyptischen Regierung erlassen werden. Die Bausumme ist auf 4 500000 Fr. festgesetzt; an Prämien für die drei besten Arbeiten sollen insgesamt 30,000 Fr. zur Verteilung kommen. Die interessante Aufgabe dürfte einen lebhaften Wettbewerb unter den Architekten aller Länder anregen. Wir hoffen z. Z. die näheren Einzelheiten veröffentlichen zu können.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

An das Central-Komitee des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins Zürich.

Hochgeehrte Herren Kollegen!

Die Vermessungsart der jeweilen projektierten und der ausgeführten Hochbauten in der Schweiz zur Ermittelung der Grösse derselben und zur nachherigen Feststellung von Schätzungen oder summarischen Voranschlägen ist je nach der Landesgegend oder dem lokalen Gebrauch so verschieden, dass es zweckmässig erscheint, im Interesse einer anzustrebenden Einheitlichkeit des Verfahrens allgemeine Normen aufzustellen, nach welchen sich die Techniker in jedem einzelnen Falle richten können. Während zum Beispiel in der Ostschweiz der Kubikinhalt der Gebäude nach Massgabe der vom äussern Boden bis zur obern Kante des Dachgesimses oder der Kniewand genommenen Höhe als Grundlage der Rechnung genommen wird, erweitert man in Bern zur Ermittelung des Kubikmasses die Bauhöhe vom Kellerboden bis zum sogenannten Kehlgebälke oder bis zur Mitte des Daches. In der Westschweiz gilt in vielen Fällen die in Quadratmetern ausgedrückte überbaute Fläche als genügender Anhaltspunkt, eine Rechnungsart, die auch in Deutschland noch hie und da angetroffen wird.

Zwischen diesen drei hauptsächlichen Messungsarten gibt es noch eine Reihe von mehr oder weniger willkürlichen Mittelstufen, deren Anwendung dem Einzelnen überlassen ist, oder die aus irgend einer älteren Reminiscenz hervor gegangen sind.

Es leuchtet ein, dass der technische Wert der Kubierung oder Quadrierung unter solchen Umständen problematisch wird, und dass zur Befriedigung eines Hauptinteresses an der Sache, welches auf einer statistischen Zusammenstellung der auf den Preis des Kubikmeters zurückgeführten Baukosten und Verkehrswerte der bedeutendsten Gebäudekategorien in der Schweiz beruht, keine rechnerisch zuverlässigen Grundlagen bestehen.

Die Sektion Bern des schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins hat aus diesen Gründen die Frage der Neuordnung des Messungswesens einer eingehenden Beratung unterzogen und ist zu dem Resultate gelangt, dass dem herrschenden Uebelstande nur durch eine konsequent durchgeführte Berechnung des *gesamten* wirklichen Kubikinhaltes der Gebäude vom tiefsten Punkte (mit Ausschluss der Fundamente) derselben bis zur Dachfirst abgeholfen werden könne.

Die Frage, ob unter besonderen Umständen, oder bei reicherer Ausstattung eines Baues eine spezielle Kubierung des Untergeschosses, oder des Daches, oder auch anderer hervorragender Gebäudeteile stattzufinden habe, ist nebensächlicher Natur, weil es in jedem einzelnen Falle möglich sein wird, unter Zugrundelegung der abgesonderten Messungen einen gültigen Mittelwert für das ganze Gebäude herauszufinden, sofern ein solcher aus irgend einem Grunde notwendig erscheinen sollte.

Gestützt hierauf unterbreitet Ihnen die Sektion Bern zu Handen des Gesamtvereins den Antrag, *es sei eine einheitliche Vermessungsart im Sinne einer vollständigen Kubierung der Gebäude anzustreben und dahin zu wirken, dass dieselbe in der ganzen Schweiz durchgeführt werde.*

Mit kollegialischem Gruss

Namens des bernischen Ingenieur- und Architekten-Vereins,

Der Präsident: *J. Tschiemer.* Der Sekretär: *A. Durheim.*

Bern, den 30. April 1894.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht ein *Ingenieur* mit Praxis auf das Bureau einer kantonalen Verwaltung. (953)

Gesucht nach Italien ein erfahrener *Maschineningenieur* mit Praxis im Maschinenbau. (954)

Gesucht ein *Maschineningenieur* mit Erfahrungen im Lokomotiv- und Wagenbau für Schmalspurbahnen. (955)

Auskunft erteilt Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
17. Juni	Rudolf Meier, Präsident der Schulpflege	Schöfflisdorf (Zürich)	Auf- und Umbau des alten Schulhauses.
18. „	Architekten Dorer & Füchslin	Baden	Maurer- und Zimmerarbeiten für ein kleines Fabrikgebäude im „Hasel".
20. „	Gemeinderatskanzlei	Suhr (Aargau)	Anlage einer Cementröhrenleitung von 32 *m* Länge, dreier gepflästerter Strassenschalen mit zusammen 111 *m* Länge, zweier Sammelschächte und eines Strassengrabens.
20. „	J. Hegglin, „zum Schwert", Vorsteher der Dorfgenossenschaft	Menzingen (Zug)	Lieferung von etwa 3 300 *m* gusseisernen Muffenröhren von 40—150 *mm* Kaliber, von 12 Stück zweiarmigen Oberflurhydranten, Schieberhahnen und Formstücken, samt Legen, Versetzen und Dichten. Oeffnen und Wiedereinfüllen der Leitungsgräben.
20. „	Gemeinderatskanzlei	Escholzmatt (Luzern)	Anstrich des Schulhauses.
20. „	Alb. Widmer, Schulpfleger, z. Mühle	Altnau (Thurgau)	Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schlosser- und Glaserarbeiten für den Abtritt-Anbau an das Primarschulhaus in Altnau.
20. „	Bureau des Bauamtes (Stadthaus, Zimmer Nr. 16)	Winterthur	Anlage eines Abzugskanales in der Eulach-, Kasernen- und Technikumstrasse.
20. „	Architekten Dorer & Füchslin	Baden	Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten für ein kleines Wohnhaus der Baugesellschaft Baden.
21. „	Bureau des Bauamtes (Stadthaus, Zimmer Nr. 16)	Winterthur	Erd-, Beton- und Steinhauerarbeiten an der Eulachbrücke, im Betrage von etwa 3000 Fr.
21. „	J. Iten, z. Schönau	Wetzikon (Zürich)	Bau eines Oekonomiegebäudes.
24. „	Oeschger, Präsident der Baukommission	Oberhofen (Aargau)	Neubau eines Schulhauses in Oberhofen.
25. „	Bureau Heimatstrasse Nr. 6	Zürich V	Sämtliche Arbeiten für den inneren Ausbau der Neubauten in Binz-Wiedikon.
25. „	Interbitzin, Gemeinderat	Morschach (Schwyz)	Anlage einer Strasse von etwa 1500 *m*.
30. „	Bureau der Bauleitung	Zürich	Glaser- und Schreinerarbeiten für den Neubau der Tonhalle.
30. „	Ingenieur J. Anderfuhren	Biel	Neuanstrich der Kanalbrücke Brügg-Aegerten.